

Dorfmoderation Bassenheim

Dokumentation des 2. Treffens im Arbeitskreis „Bauen“

Betreff: Dorfmoderation in Bassenheim – DE2116
2. Workshop zur Vertiefung der Ideen – Thema „Bauen“

Teilnehmer: Frau Ortsbürgermeisterin Natalja Kronenberg, Ortsgemeinde Bassenheim
Frau Corinna Ecker, Mitarbeiterin der Verbandsgemeindeverwaltung
Weißenthurm
16 Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Sarah Densing, Stadt-Land-plus GmbH
Paula Rothkegel, Stadt-Land-plus GmbH

Datum: 25.01.2023, 19:00 – ca. 21:00 Uhr

Einstieg

Nach kurzer Begrüßung der Teilnehmenden startete die Moderatorin mit einem Rückblick auf die letzte Veranstaltung des Arbeitskreises „Bauen“ im Oktober 2022. Das Thema dieses Arbeitskreistreffens widmete sich der Gestaltung des Burgeländes.



Impressionen aus dem 2. Arbeitskreistreffen

Ziel des Abends war, die Bürger: innen in die Gestaltung des Geländes miteinzubinden und ihre konkreten Ideen in eine Entwurfsskizze aufnehmen zu können.



Zunächst fasste die Moderatorin die genannten Gestaltungsideen aus dem Dorfrundgang und dem ersten Arbeitskreistreffen zusammen. Diese dienten als Gestaltungsideen in der Gruppenphase, welche sich an die Begrüßung anschloss:

- Grüne Lunge
- Kneippbecken
- Tourismus
- Naherholung
- Kleine Gärten
- Begegnung/Austausch/Erholung
- Lützelbach
- Wasserspiele
- Brücke über Lützelbach
- Barrierefreiheit
- Sauerbrunnen „Bur“
- Verweilmöglichkeit



Ideenfindung in unterschiedlichen Gruppen und Anregungen in Form von Assoziationsbildern

Die Teilnehmer: innen des Arbeitskreises hatten nun die Möglichkeit in drei kleinen Gruppen mithilfe von Luftbildern, Stiften und Skizzenpapier ihre eigenen Gestaltungsidee des Burgeländes auf Papier zu bringen. Die anfänglich stockenden Gespräche entwickelten sich schnell zu angeregten Diskussionen, in denen viele unterschiedliche Ideen für die Platzgestaltung des Burgeländes gesammelt wurden. Anregungen fanden die teilnehmenden Personen anhand Referenzbildern, welche die Moderatorin mitgebracht und ausgelegt hatte.

Im Anschluss stellte jede Gruppe ihre Entwürfe vor und erläuterten den anderen Teilnehmer: innen ihre Gestaltungsideen sowie den jeweiligen Hintergedanken.

Gruppe 1

Die erste Gruppe sieht für den feuchten Bereich des Geländes Bäume vor, unter denen Sitz- bzw. Ruhebänke zum Verweilen aufgestellt werden. Auf der Seite des Martinstals sollen Treppenstufen, als weitere Sitzmöglichkeiten und Zugang zum Gelände dienen. Außerdem soll der Bach renaturiert sowie ein Wasserspielplatz etabliert werden. Entlang eines Weges möchten die Gruppenmitglieder, nach dem Vorbild in Andernach, Hochbeete im Sinne der „Essbaren Stadt“ anlegen. Eine alte Telefonzelle soll mit Büchern gefüllt als



Bücherschrank fungieren. Um die Gastronomie vor Ort zu unterstützen sollen Bänke aufgestellt werden.

Auf der Seite der Karmelenberghalle in Straßennähe sollen Fahrradständer und eine Infotafel für Wanderer aufgestellt werden. Der Kirmesplatz wurde von der Gruppe als suboptimal und schwer zu gestalten erachtet, da dieser für Festlichkeiten und als erweiterter Parkplatz freigehalten werden muss.



Entwurfsskizze von Gruppe 1

Gruppe 2

Das Leitthema von Gruppe 2 war die Renaturierung und die Betrachtung des Geländes als „Grüne Lunge“. Die Gruppe möchte den Bach von seinem starren Lauf lösen und renaturieren. Im Zuge dessen soll in dem Feuchtbereich ein kleiner See angestaut und als Feuchtbiotop mit Wildwiese hergerichtet werden. Die Brücke sieht die Gruppe an einer anderen Stelle, weiter südöstlich am Ende des Planbereichs vor. Sie soll einen Rahmen für das Gebiet schaffen und wandernde Personen einladen zum Bur zu kommen. Die Gruppe ist der Meinung, dass das Sumpfgebiet entschlackt werden sollte. Den Mitgliedern ist wichtig, dass im Zuge der Restaurierung des Burpavillions dieser der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Daher sollen um den Sauerbrunnen Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden. Zusätzlich besteht die Idee, in der Nähe des Burs ein Kneippbecken anzulegen. Um einen historischen Bezug herzustellen, entstand die Idee Bronzestatuen der historischen Bassenheimer Bewohner: innen am Bachlauf aufzustellen. Es könnte sich dabei zum Beispiel um wasserschöpfende Frauen handeln, welche auf einer Infotafel näher erläutert werden.



Entwurfsskizze von Gruppe 2

Gruppe 3

Gruppe drei war sich einig, dass man den Kirmesplatz freihalten muss, da dieser für Veranstaltungen frei bleiben sollte. Die Mitglieder der Gruppe sehen im Burbereich sowie entlang des Bachlaufs einige Sitzmöglichkeiten vor. In der Nähe des Sauerbrunnens soll ein Kneippbecken mit zwei Einstiegen entstehen. Eine kleine Brücke soll Besucher: innen auf die nördliche Seite des Lützelbachs führen. Auf dieser Fläche möchten die Gruppenmitglieder: innen Wellenliegen und Nestschaukeln aufstellen. Besonders die Nestschaukeln sollen ein attraktives Angebot für Familien darstellen. Außerdem sollen Wegweiser für Wanderer aufgestellt werden.

Besonders die Idee eines sogenannten „Think Tank“ stach bei der Gruppenpräsentation hervor und weckte die Neugierde der anderen Arbeitskreisteilnehmer: innen. Dabei handelt es sich um einen umgebauten Hochseecontainer, welcher die Themen Bücherei, Lesecke und Arbeitsraum vereinen soll. Auf dem Dach kann zur nachhaltigen Stromerzeugung eine Solar-Anlage installiert werden und ein öffentlicher WLAN-Hotspot soll Arbeitenden die Möglichkeit bieten, auch von anderen Stellen, als dem gewohnten Arbeitsplatz, zu arbeiten. Im Außenbereich würden sie sich eine kleine Terrasse wünschen, auf der man bei gutem Wetter verweilen kann.



Entwurfsskizze von Gruppe 3

Die Moderatorin bedankte sich nach der kurzen Präsentation bei den Gruppen und bewunderte die vielen guten und vielfältigen Vorschläge. Im Anschluss stellte sie den Entwurf des Planungsbüros Stadt-Land-plus vor, welche im Vorfeld erarbeitet wurde. Dieser umfasst zwar alle Gestaltungsvorschläge des ersten Arbeitskreistreffen „Bauen“, jedoch merkte die Moderatorin an, dass die Entwürfe der Bürger: innen deutlich besser auf den Platz und seine Funktionen zugeschnitten seien und dass eine Ergänzung des Entwurfs bzw. ein neuer Entwurf erstellt werden sollte, in dem eine Schnittmenge der drei erarbeiteten entwürfe zu finden ist. Jedoch zeigte sich deutlich, dass besonders die Renaturierung des Bachlaufes sowie die Idee eines „Think Tank“ auf der Fläche zu erreichen besonderen Anklang gefunden hat.



Entwurf des Planungsbüros Stadt-Land-plus

Auf die Frage hin, wie schnell man solche Projekte umsetzen könne, antwortete die Moderatorin, dass dies einige Jahre dauern kann. Wenn sich jedoch ein Kreis von Beteiligten darum bemüht mit anzupacken, dann können einige Projekte auch deutlich früher und teilweise auch günstiger realisiert werden. Oft geht es darum, wer bereit ist, in Eigenleistung zu agieren.

Wasserknappheit des Baches

Als die Entwürfe vorgestellt wurden, wurde die Wasserknappheit des Baches angesprochen. Ein Bürger äußerte Bedenken, dass bei Errichtung eines Wasserspielplatzes zu wenig Wasser des Baches zur Verfügung stehen würde, um den Spielplatz mit ausreichend Wasser zu versorgen. Das Wasser wird wohl seit Jahren weniger, weshalb sich einige fragten, ob der Bach wohl in fünf Jahren noch Wasser führen wird. Der Lützelbach selbst führt zwar wenig Wasser, jedoch erkannten die Bürger: innen, dass sich die Region um den Bach sehr wasserreich bzw. feucht darstellt. Das Wasser hat vermutlich über die Jahre seinen Lauf geändert und taucht nun überwiegend in den Gärten der angrenzenden Grundstücke auf.

Im Wald befinden sich einige Quellen des Lützelbachs. Vor einiger Zeit wurden im Wald vier Brunnen gegraben, welche die Wasserversorgung der Ortsgemeinde sichern sollten. Die Vermutung besteht, dass die in die Jahre gekommenen Rohre Wasser durchlassen und sich vermutlich deshalb der Bachlauf geändert haben könnte. Aus diesem Grund ist



zu überlegen, ob man anstelle des Konzepts „Spielen MIT dem Wasser“ das Konzept „Spielen AM Wasser“ verfolgt.

Kirmesplatz

In den Entwürfen der drei Gruppen blieb der Kirmesplatz fast gänzlich unberührt. Da jedoch auch dieser mit in die Planung aufgenommen werden kann/sollte, versuchte die Moderatorin zusammen mit den Bürger: innen ein kleines Konzept für den Platz zu erarbeiten. Die Teilnehmer: innen würden es schön finden, wenn sich auf dem Platz einige Hochbeete befinden, die von der „Essbaren Stadt“ Andernach inspiriert sind. Es wurde der Einwand gebracht, dass die Beete bei Ausrichtung der Kirmes im Weg stehen würden. Eine Teilnehmerin äußerte darauf die Idee, fahrbare bzw. bewegbare Hochbeete zu errichten. Diese könnten entweder an den Tagen, an denen man den Platz braucht, von einem Gabelstapler weggefahren werden oder man lässt sich von einer Nachbargemeinde inspirieren und pflanzt das Beet auf einem Traktoranhänger, welcher sich ebenfalls umsiedeln lässt.

Des Weiteren wurde die Idee genannt den Platz mit zwei, drei Fitnessgeräten für alle Generationen zu ergänzen und somit ein sportliches Angebot auf dem Platz zu schaffen. Abschließend wurde noch der Vorschlag genannt, nördlich des Bachlaufes auf dem Kirmesplatz pflegeleichte Grünstrukturen anzulegen, um das Grüne Band weiterzuführen und eine optische Aufwertung der Platzfläche zu erzielen.



Gruppenarbeit und die verschiedenen Entwürfe der Gruppen

Gastronomie

Die Gastronomie wurde im Vergleich mit den anderen Themen nur kurz angesprochen. Der Biergarten im Burbereich ist an den Wirt verpachtet, soll jedoch in die gestalterischen Planungen mit integriert werden. Wie genau wurde jedoch nicht besprochen.

Finanzierung

Die Bürger: innen äußerten Bedenken dazu, dass ihre Ideen schwer zu finanzieren sein. Dazu äußerte eine Teilnehmerin den Vorschlag, dass man große Firmen um ein Sponsoring bitten könnte. Am Beispiel des „Think Tanks“ konnte man schnell verstehen, wie sie sich ein solches Sponsoring vorstellt. Eine Solar-Anlagenfirma könnte beispielweise die Solar-Anlage sponsern und viele andere Firmen könnten sich ebenfalls an den Kosten beteiligen. Diese würden dann auf einem Plakat oder einer Tafel aufgeführt und ausgestellt.



Eine andere Möglichkeit die Projektkosten geringer zu halten, besteht durch Eigenleistung der Bürgerinnen und Bürger von Bassenheim. Dies ist auch bei der Pflege der Anlage notwendig. Man kann beispielsweise durch Paten die Wanderwege und Bauten in Stand halten. Dadurch spart man sich zusätzliche Kosten, die für Personal benötigt würden.

Ausblick

Das Planungsbüro wird Ende Februar den überarbeiteten Entwurf für das Burgelände nachreichen, welcher eine Schnittmenge aus denen im Arbeitskreistreffen erarbeiteten Entwürfen darstellen soll.

Da nach dem zweiten Arbeitskreistreffen nur noch ein Treffen geplant ist, wird erst nach dem Treffen des Arbeitskreises „Soziales“ entschieden, welche Gruppe ein drittes Treffen benötigt. Hierfür folgt noch eine Terminabsprache.

Das nächste Treffen des Erwachsenen-Arbeitskreises „Soziales“ findet am folgenden Termin statt:

- **Arbeitskreis 2 „Soziales“, 2. Treffen**
01. Februar. 2023 um 19:00 Uhr im Museum am Walpot-Platz

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Sarah Densing/cm
M. Sc. Stadt- und Regionalplanung

i.A. Paula Rothkegel

Boppard-Buchholz, 27.01.2023

Verteiler (per E-Mail):

- Frau Ortsbürgermeisterin Natalja Kronenberg, Ortsgemeinde Bassenheim
- Frau Ecker, Verbandsgemeinde Weißenthurm
- Herr Konzer, Dorferneuerungsbeauftragter der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
- Interessent*innen der Dorfmoderation (soweit per E-Mail bekannt)